

Mit dem Baby in die Tropen

Fernreisen mit Kleinkindern? Das geht! Tipps für einen sorglosen Urlaub

Von Eberhard von Elterlein

Kaum ist der lang ersehnte Nachwuchs geboren, sterben lieb gewordene Urlaubsträume. Mauritius, Karibik oder Thailand können sich die jungen Eltern, so glauben sie, nur noch in Prospekten anschauen. Die lange Flugreise, die große Hitze, das ungewohnte Essen – das möchte man dem Kind ja nicht gerade zumuten. Natürlich sind diese Bedenken nachvollziehbar. Aber sie sind nicht notwendig. Denn auch mit Säugling oder Kleinkind kann man in die Tropen fliegen. „Wir haben hier bisher recht gute Erfahrungen gemacht“, sagt Tomas Jelínek, wissenschaftlicher Leiter im Centrum für Reisemedizin (CRM) in Düsseldorf. Tipps für eine sorglose Fernreise mit Baby und Kleinkind.

Vorbereitung: Wie jeder ohne Kinder reisende Erwachsene müssen sich auch Eltern bei Reisen mit Kleinkindern und Babys vorher ausgiebig über das Urlaubsland informieren. Zusätzlich ist eine ärztliche Beratung unbedingt empfehlenswert. Am besten bei einem Reisemediziner (Adressen: www.crm.de oder bei der Deutschen Gesellschaft für Tropenmedizin, www.dtg.org), der die gesundheitlichen Anforderungen in den Ländern besser kennt als ein Hausarzt und darüber hinaus bestens über die Gefahr von Tropenkrankheiten informiert.

Impfung: Pflicht sind die routinemäßigen Impfungen gegen Diphtherie, Tetanus und Polio. Darüber hinaus lässt sich bei entsprechender Zusatzimpfung mit dem Nachwuchs in (fast) jedes Land der Welt reisen. Bei Zielen in Gelbfieber-Gebieten sind teilweise Impfungen für alle Reisenden vorgeschrieben (Beispiel: Amazonas-Region), teilweise Kinder unter einem Jahr von der Pflicht ausgenommen (Beispiel: Zentralafrikanische Republik, Gabun). Empfohlen werden Gelbfieber-Impfungen bei Bedarf aber auf jeden Fall.

Geht es in ein Malaria-Region (zum Beispiel: Amazonas-Region, Indonesien) können Kinder ab einem Gewicht von fünf Kilo zur Prophylaxe eine geringe Dosis Larium einnehmen. Die genaue Menge sollte man mit dem Arzt absprechen, „die Nebenwirkungen, zum Beispiel psychische Beeinträchtigungen, spielen hier im Gegensatz zu den Erwachsenen keine so große Rolle“, beruhigt Tomas Jelínek. Zudem ist ein Schutz gegen Hepatitis-A ratsam.

Für alle Impfungen gilt: Sie sollten vier bis sechs Wochen vor Reisebeginn durchgeführt werden. Zudem sollte vor Impfung Rücksprache mit der Krankenkasse genommen werden. Denn nur einige Kassen (zum Beispiel: TK, KH) übernehmen dafür die Kosten.

Mückenschutz: DEET (Diethyltoluamid) heißt seit 50 Jahren das Zauberwort im Kampf gegen Insekten. Der

chemische Wirkstoff befindet sich in den Präparaten Autan, OFF, NoBite und in Anti Brumm Zecken Stopp und soll eigentlich von Schwangeren und Kindern unter zwei Jahren nicht angewendet werden. „In einer kleinen Dosis kann es aber auch bei Säuglingen angewendet werden“, beruhigt Tomas Jelínek. Zudem ist ein Moskitonetz über dem Babybett absolute Pflicht.

Sonnenschutz: Empfohlen wird Baby-Sonnencreme ab Schutzfaktor 30. Sie sollte eine halbe Stunde vor dem Sonnenbad sehr dick aufgetragen werden. In der Sonne darf sich das Kind dann zwischen 20 und 40 Minuten aufhalten.

Ernährung: In tropischen Gebieten gilt für Kleinkinder noch mehr als für Erwachsene: Wasser immer abkochen, Lebensmittel kochen oder schälen. Sollte es trotzdem zum

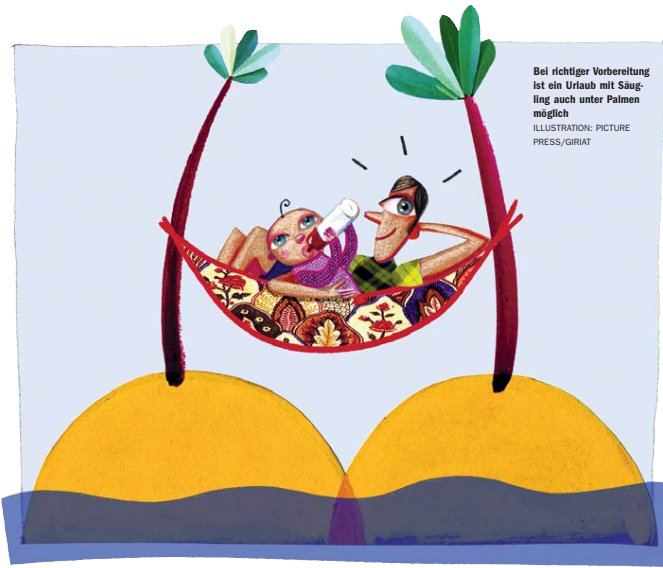
Durchfall kommen, hilft eine mitgebrachte Elektrolytlösung, um den Flüssigkeitshaushalt des Babys zu regulieren. Geht die Reise in ein choleragegefährdetes Gebiet (Nord- und Zentralafrika, Südamerika und Südostasien), empfiehlt sich für Kinder ab zwei Jahren eine Schluckimpfung. Vorteil: Diese Impfung hilft in der Regel gleichzeitig gegen Reisedurchfall (Kreuzimmunität).

Flugreise: Die EU-Kommission hat entschieden, dass Kleinkinder in Flugzeugen entweder durch einen Kinderstul oder durch einen Schlaufgurt am Gurt der Eltern gesichert werden müssen. Das heißt: Entweder einen der fünf in Flugzeugen zugelassenen Kinderstühle kaufen (Maxi Cosy City, Storchennähle/Recaro Maximum, Römer Baby Safe, Römer King Quickfix, Luftkid) oder im Flugzeug das Kind im Schlaufgurt

am Gurt der Eltern sichern. Nachtel am Schlaufgurt: Die Bauchgurte können dem Nachwuchs bei Turbulenzen schwere innere Verletzungen zufügen, warnt die Fluggastberatung des Deutschen Fluggast-Zentrums. Vorteil: Das Kind fliegt auf dem Schoß der Eltern, also zum ermäßigten Kleinkind-Tarif mit. Nachtel am Kinderstul: Für ihn muss meist ein teurer Extraplatz im Flugzeug bezahlt werden, dafür sitzt das Baby genauso sicher wie ein Erwachsener.

Besonders während Start und Landung sollte das Kind zum Druckausgleich etwas zu trinken bekommen – und während des Fluges natürlich beschäftigt werden: Kuschtier, Bilderbücher oder das von vielen Fluggesellschaften vorbereitete Kindervertreiben die Zeit bis zur Ankunft wie im Flug. Dabei ist es in der Regel egal, ob es sich um einen

Bei richtiger Vorbereitung ist ein Urlaub mit Säugling auch unter Palmen möglich
ILLUSTRATION: PICTURE PRESS/GRIAT



Sportliche Stadtführung durch Barcelona

Wer die katalanische Hauptstadt im Dauerlauf entdecken möchte, braucht gute Schuhe und einen langen Atem. Ortskenntnisse und Motivation bringen die Guides von Sightjogging Barcelona mit.

In Berlin und Rom schon etabliert, wird die Kombination aus Jogging und Stadtführung, das Sightjogging, nun auch in Barcelona angeboten. Der Deutsche Arnd Krüger, Sportwissenschaftler, Marathonläufer und Gründer von Sightjogging-Barcelona, lebt seit vier Jahren in der spanischen Metropole. Die Touren werden auf unterschiedlichen Strecken mit unterschiedlichen Schwierigkeitsgraden angeboten. „Im Herz der Altstadt“ etwa heißt die einstündige Route, die auch über die Rambles führt sowie zur Kathedrale – der Akropolis Barcelonas. Die Strecke ist als „leicht“ eingestuft. Fortgeschrittene Läufer können sich während der 15 Kilometer langen Tour „Altstadt, Park und Strand“ verausgaben. Treffpunkt ist entweder an einem vereinbarten Ort in der Stadt oder im Hotel der Teilnehmer, wo sie von den Guides abgeholt werden (www.sightjogging-barcelona.com, Preis pro Stunde ab 35 Euro). war

WELT ONLINE



Berg und Tal - Korsika per Rad: welt.de/korsika

Reise:
Telefon: 030 - 25 91 - 7 19 50
Fax: 030 - 25 91 - 7 19 58
E-Mail: reise@welt.de
Internet: welt.de/reise

Reise-RECHT

Ausgleichszahlung bei Flugannullierung: Pauschalreisende können die Ausgleichsleistungen für annullierte Flüge (je nach Entfernung zum Zielort in Höhe von 250, 400 oder 600 Euro) nicht von ihrem Veranstalter verlangen. Der BGH sieht in diesen Fällen allein das „ausführende Luftfahrtunternehmen“ als zahlungspflichtig. Die Fluglinie könne aber „Erstattung von einem Reiseunternehmen“ verlangen, „mit dem es in Vertragsbeziehungen“ stehe (Az.: X ZR 49/07).

Keine Ausgleichszahlung bei Abflug außerhalb Europas: Beginn mit Flug in einem außereuropäischen Land (hier: Philippinen), steht den Passagieren keine Ausgleichszahlung in Höhe von bis zu 600 Euro zu, auch wenn der Flug in einem Land der Europäischen Gemeinschaft endet. Dies gilt allerdings nur, sofern die Fluggesellschaft in einem Nicht-EU-Land stammt. Dass Hin- und Rückflug zusammen gebucht worden waren, ist ohne Belang, entschied der Europäische Gerichtshof (Az.: C 173/07). wob

Unterwegs



Heinz Hormann

Schottisches Golf-Schloss

Das Traditionshotel „Glencagles“ im Hochland bietet traumhafte Plätze für Golfer

Die eindrucksvollen Bilder der prächtigen Landschaften rund um die englische Region Southport, die während der 18. Auflage der British Open auf die deutschen Bildschirme gezaubert wurden, animieren viele Golfer unter den Hotelfreizeitern die schönsten Nobeldomizile der britischen Inselgruppe mit Golfplätzen zu besuchen. Mir

ÄRGER der Woche

Horrortrip in Ägypten

Unsere bei BigXtra gebuchte Nilkreuzfahrt mit anschließendem Hotelaufenthalt war der absolute Horror. Wir bekamen Frühbucherrabatt, weil die Reise erst sechs Monate später stattfinden sollte. Auf dem Nilflug ankommend wurden uns eröffnet, dass dieses Fünfterner-DeLuxe-Schiff leider überbucht sei und man uns ein Ersatzschiff stellen würde, was allerdings bestenfalls ein Dreisternerstift war.

Bei dieser Gelegenheit machten wir die Reiseleitung darauf aufmerksam, dass unser anschließendes Hotel auch nicht zu akzeptieren war, weil es die reine Baustelle war mit erheblichen Einschränkungen. Nur um einige zu nennen: keine befestigten Wege von den Bungalows zum Haupthaus, ausgefallene Beleuchtung, Toilettergüter ab 20 Uhr, benutztes Geschirr wurde nicht abgeräumt, zwei Drittel des Strandes bestanden aus aufgeschüttetem Baumüll, von morgens bis abends Baulärm, 80 Prozent russische Gäste,

10 Prozent islamische Gäste, Gut-schein für ein im Robbau befindliches Restaurant, rausgerissene Elektroleitungen usw. Die Reiseleitung hatte eine Woche Zeit, uns umzubuchen, aber nichts geschah. Man bot uns aber gegen einen Aufpreis von 160 Euro pro Nacht das Steigenberger in Hurghada an.

Das Schlimmste passierte auf dem Transfer Luxor - Hurghada. In voller Fahrt kam der Reisebus aufgrund erhöhter Geschwindigkeit von der Straße ab. Er kippte nicht um, weil die rechts sitzenden Gäste schnell die Seite wechselten. Die Türen waren im Sand verklemt und es lief Kraftstoff aus. Pikanterweise sind Hotel und Schiff seit mehreren Monaten nicht mehr im Programm des Veranstalters gewesen, sodass genug Zeit gewesen wäre, uns umzubuchen, wenn man gewollt hätte.

Andreas Siemann via E-Mail
Leserforum: Mailen Sie uns Ihre auf Reisen erlebten Ärgernisse an reise@welt.de („Reiseärger“)

den letzten Jahren wurden zumindest die Bilder verbessert. Die neuen sind marmorgetäfelt, haben große Wannen, doch die Toiletten sind weiterhin in der Nasszelle. Hübscher eingerichtet wurden die Doppelzimmer und Suiten. Besonders prächtig ist beispielsweise die Nummer 220. Ein echter Herrensalon, stilvoll, wichtig, maskulin.

Die gewaltigen Ausmaße des Gebäudes von der Größe des Buckingham Palastes machen weite Fußwege notwendig. Für den Fall, dass Sie eine Zimmernummer am Ende eines langen Flügels erwischen, müssen Sie tatsächlich gut zu Fuß sein, um pünktlich zum Fünfzähler im Drawingroom zu sein.

Von den vier Golfplätzen ist der King's-Platz der schwerste. Der 5936 Meter-Kurs (Par 70) verlangt besonders gerade Schläge, die Moorlandschaft „frisst“ jeden abgerutschten Ball. Der Wind wechselt ständig. Wovon deutsche Golfspieler oft nur träumen können, gibt es hier im Überfluss: viel Platz im 350 Hektar großen Park, ein Raum, auf dem sonst ganze Städte gebaut werden. Die Golfclubs kümmern sich intensiv um Gäste, die hier mit dem Sport beginnen. Da sind dann die kleinen Schwächen des Hotels schnell vergessen.

Sie legen sich an den Strand. Wir legen 100 Euro dazu!

Die ersten 10.000 Gäste bekommen je 100 Euro geschenkt!

100 €

Blitzbucher-Bonus
10.000 x 100 € p.P.

ITS buchen lohnt sich. Und schnell buchen lohnt sich erst recht: Den ITS Blitzbucher-Bonus gibt es für Gran Canaria, Fuerteventura, Teneriffa, Lanzarote und Hurghada, mit Anreise vom 1. bis 14.12.08 und 5. bis 18.1.09.

Ägypten, Hurghada, Makadi Bay ab € 535,-*

pro Person im Hotel Al Nabila Grand Bay *****
1 Woche im DZ, Meerblick, Alles inklusive, Flug.

Informationen und Buchung in Ihrem Reisebüro oder unter www.its.de

Urlaub, der wunschlos glücklich macht.

* Blitzbucher-Bonus von € 100,- bereits abgezogen.